

Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort</i>	8
----------------------	---

DIE VORBEREITUNG

Kindheit und Ausbildung	11
Wurzeln ihrer Entwicklung	14
Terziarin des heiligen Dominikus	19
Lehrerin der Wohlfahrtspflege	21
Dozentin im Pestalozzi-Fröbel-Haus	23
1933: Beginn der Konfrontation	24
„Im Kampf für göttliches Recht“ – Geschäftsführerin beim KfV	28
Das St. Michaelshaus	30
Referentin in der Frauenseelsorge	34

DIE AUFGABE

Struktur und Entwicklung katholischer Hilfswerke zum Hilfswerk beim Bischöflichen Ordinariat Berlin (1933 bis 1945)	37
Caritas	38
Evangelische und jüdische Hilfstätigkeit für rassistisch Verfolgte	40
Katholische Hilfstätigkeit	42
Folgen einer Betriebsprüfung	44
Das Caritas-Notwerk als kirchliche Dienststelle	45
Das Hilfswerk im Wohlfahrtshaus	47
„Reichsvereinigung der Juden in Deutschland“ und „Caritas-Reichsstelle für nichtarische Katholiken“	50
Die christliche Familienschule	52
Die zweite Umorganisation, April 1939	59

„DIENST AM HÖHEREN GESETZ“

Auswandererhilfe	63
Die Arbeit im Zweiten Weltkrieg	66
Wohlfahrtsarbeit	68
Arbeit im Widerstand	69
Die Judenstern-Verordnung	72
Geschäftsführerin im Hilfswerk	75
Gestapo und Spitzel	77
Bernhard Lichtenberg	79
Unter Leitung des Bischofs	82
Nach Beginn der Massendeportationen	84
Kommunionhelfer	87
Berichte über die „Abwanderung“	88
Freiwillige Meldung nach Theresienstadt	90
Aus dem Leben zweier untergetauchter Schützlinge Margarete Sommers	
Karl Müller (1892-1970)	92
Erich Wolff (1894-1969)	101
Tagesablauf im Hilfswerk	111
Mitarbeiter	112
Mit neuen Helfern	115
Liselott Neumark	116
Untergetauchte und ihre Beschützer	119
Rechtsberatung	119
In „privilegierter Mischehe“	121
Gegen ein „Mischehengesetz“	122
„Mischlinge“ und „jüdisch Versippte“ in der Organisation Todt	126
Werner Haberthür	127
Zerstörung des Ordinariatsgebäudes	129
Iranische Straße – Schulstraße – das Jüdische Krankenhaus	130
Das Sammellager Schulstraße	131
Die Jüdische Kinderunterkunft	131
Oranienburger Straße 60/63	132
Große Hamburger Straße	133
Mathilde Münzer	137
Stapo-Notgefängnis	139
Um den 20. Juli 1944	140
KZ Sachsenhausen	141
Bis zum Ende des Krieges	142

WEITERARBEIT NACH DEM KRIEG

Die neuen Aufgaben	145
Denkschrift, Januar 1946, „für Rom“	147
OT-B-Männer in Kriegsgefangenschaft	150
Der Betreutenkreis im Sommer 1946	151
In gemeinsamer Arbeit für rassistisch Verfolgte	153
KZ Sachsenhausen – Speziallager Nr. 7	154
Blockade und Spaltung Berlins	157
Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit	158
Flucht nach West-Berlin	161
Bischofswechsel.	163
75. Deutscher Katholikentag	163
Dr. Wilhelm Jannasch.	165
Die letzten Arbeitsjahre.	166
„Unbesungene Helden“	168
Ein Theaterstück.	169
„Um das höhere Gesetz zu erfüllen“	169
„Zwei Tage von vielen“, ein Fernsehfilm	171
„Nothelferin“ für andere	175
Rückblick	176
<i>Anmerkungen</i>	183
<i>Abkürzungen</i>	209
<i>Dr. Heinrich Herzberg zum Gedenken</i>	211
<i>Dr. Margarete Sommer (1893-1965) Zeittafel</i>	215
<i>Personenregister</i>	219
<i>Bildnachweis</i>	224